



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

EWR: Tagelange Stromausfälle in Rhein Hessen kaum möglich

MdB Hagemann informiert sich beim EWR
Worms über Versorgungssicherheit

Rhein Hessen, 15. Dezember 2005

„Tagelange Stromausfälle wie im Münsterland, sind in der rheinhessischen Region kaum denkbar“, sagte EWR-Vorstand Dr. Klaus Werth. Ein kurzzeitiger Ausfall des Netzes wie er sich im vergangenen Monat in Worms ereignete, sei dagegen nie ganz vermeidbar. Dies erfuhr der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) bei einem Informationsgespräch mit Werth, seinem Vorstandskollegen Helmut Antz und Betriebsratsvertretern in der Zentrale des Versorgungsunternehmens in Worms.

„Die Ausgangslage im Münsterland und in Rhein Hessen ist eine ganz andere“, sagte Werth. Während das Münsterland relativ großflächig sei und damit das Stromnetz sehr weite Entfernungen zurücklegen und kaum Belastungen aushalten muss, sind das dicht besiedelte Rhein Hessen und das Ried geprägt von einem engmaschigen Versorgungsnetz mit hoher Stromlast. Antz erläuterte, dass die Stromleitungen hier auch versetzt angeordnet seien und bei Ausfall einer Hauptleitung es immer auch Ersatzleitungen mit geringerer Kapazität gebe, die einspringen könnten. Im Münsterland war es dagegen zu einem „Domino-Effekt“ gekommen. Und schließlich war der Stromausfall in Worms auf menschliches Versagen zurück zu führen, im Münsterland dagegen führte die Eis- und Schneelast zum Ausfall der Netze. Von den insgesamt 2.900 Strommasten im EWR-Gebiet seien es lediglich 50 Masten, die durch Versprödung möglicherweise bei extremen Belastungen gefährdet sein könnten. Hier seien jedoch noch nie Probleme aufgetreten.

Investitionen in Netzqualität notwendig

Der EWR-Vorstand versicherte Hagemann gegenüber, dass regelmäßig in das Stromnetz investiert werde, um die Versorgungssicherheit in Rhein Hessen zu gewährleisten. Auf rund 15 bis 20 Millionen Euro jährlich beliefen sich die Kosten für Investitionen und Wartung des EWR-

Stromnetzes, sagte Werth. Zur Prävention gehörten darüber hinaus auch regelmäßigen Gesprächsrunden mit der rheinland-pfälzischen Landesregierung, in denen die enge Verzahnung von Katastrophenschutz und Energieversorgern abgestimmt wird, sollte es tatsächlich einmal zu länger anhaltenden Stromausfällen kommen. Die Stromausfälle im Münsterland hätten gezeigt, dass Versorgungssicherheit mehr sei als das ausreichende Vorhandensein von Kohle oder Gas zur Stromerzeugung, sagte Hagemann. Versorgungssicherheit setze auch jederzeit intakte Netze voraus. „Angesichts ständig steigender Gewinne der Versorgungsunternehmen kann der Verbraucher erwarten, dass genügend Mittel in den Erhalt der Leitungsqualität investiert werden“. Hinsichtlich der stetig steigenden Energiekosten für die Verbraucher solle die Bundesnetzagentur künftig verstärkt prüfen, wie sich die Stromkosten zusammensetzen und in welchem Umfang die Strombranche in ihre Netze investiert, forderte der SPD-Abgeordnete weiter.

EWR unterstützt FH-Studiengang Energiewirtschaft

Ein weiterer Bereich von großem Interesse für den SPD-Politiker betraf die Ausbildungssituation beim EWR. Die Betriebsräte Uwe Gros und Hubert Diehl sowie Britta Kerth von der Jugendvertretung waren sehr zufrieden mit den gegenwärtigen Entwicklungen im Unternehmen. So werden im technischen Bereich durchschnittlich acht bis zehn Jugendliche ausgebildet, im kaufmännischen Bereich konnte die Anzahl der Azubis für das neue Jahr auf fünf aufgestockt werden. Hagemann begrüßte, dass sich die EWR AG insbesondere auch im Bereich Bildung und Forschung einbringt. Ab 2007 soll an der FH Worms der Studiengang Energiewirtschaft angeboten werden, den auch das EWR fachlich mit begleiten wird.

Marco Sussmann